

Seminarplan
Grundkurs Neuere deutsche Literaturwissenschaft
Robert Schütze
Sommersemester 2018
Freitag, 11.00–14.00
GABF 04/414

Wichtiger Hinweis:

Einen Teil der Texte, die wir im Seminar besprechen, stelle ich Ihnen als PDF-Datei über Moodle zur Verfügung. Bitte drucken Sie sich die Texte unbedingt auf Papier aus, machen Sie sich ggf. Markierungen und Anmerkungen und bringen Sie Ihre ›Hard Copy‹ zu den Sitzungen mit. Nur so ist eine sinnvolle, textgestützte Diskussion möglich. Darüber hinaus schaffen Sie sich bitte bereits zu Semesterbeginn die folgenden Reclam-Hefte an:

- Aristoteles: Poetik. Griechisch/Deutsch. Übersetzt und herausgegeben von Manfred Fuhrmann. Stuttgart 1982 (Reclams Universal-Bibliothek 7828).
- Clemens Brentano: Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl. Hg. von Gerhard Schaub. Stuttgart 2003 (Reclams Universal-Bibliothek 411).
Dieses Reclam-Heft bekommen Sie derzeit nur antiquarisch. Falls Sie Schwierigkeiten haben, sich den Text zu besorgen, können Sie alternativ auf die PDF zurückgreifen, die im Moodle-Kurs steht.
- Georg Büchner: Woyzeck. Studienausgabe. Hg. von Burghard Dedner. Stuttgart 1999 (Reclams Universal-Bibliothek 18007).
- Gotthold Ephraim Lessing: Miss Sara Sampson. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Hg. von Veronica Richel. Stuttgart 2003 (Reclams Universal-Bibliothek 16).

Um die Inhalte, die wir im Grundkurs behandeln, besser einordnen zu können, empfehle ich Ihnen, seminarbegleitend über das Semester verteilt eine literaturgeschichtliche Einführungsdarstellung zu lesen, vorzugsweise Benedikt Jeßing: Neuere deutsche Literaturgeschichte. 3. Aufl. Tübingen 2015. (Gibt es auch in der Universitätsbibliothek: Signatur IGB14632.)

20. April

Das Einfachste? Lesen & verstehen

Lesen – ein komplexer Vorgang • Wie wir lesen: die Vielfalt der Techniken, ihre Geschichte und ihre Beziehung zur Literatur • Lesemedien • Was die Kognitionswissenschaft zum Lesen sagt – und was dabei außen vor bleibt • Gefährliche Texte: wenn das Verstehen zum Politikum wird • Das Verstehen und Missverstehen beobachten: ein Leseexperiment • Grundbegriffe der Hermeneutik: Vorurteil, hermeneutischer Zirkel

Text:

- Klaus Weimar: Lesen: zu sich selbst sprechen in fremdem Namen (1994)

27. April

Was ist Literatur und was kann sie?

Die unendliche Geschichte von der Suche nach dem, was Literatur zur Literatur macht: poetische Sprachfunktion, Fiktionalität, Literatur als Institution • enger und weiter Literaturbegriff • Am Rande des

Textes: Paratexte • Warum dichten, warum lesen? Funktionen von Literatur • Germanistik – braucht man sie oder kann sie weg? Ausflug in die Geschichte unseres Fachs

Texte:

- Jonathan Culler: Literaturtheorie. Eine kurze Einführung (1997) (Auszug)
- Gerhard Rühm: Kleine Billardschule (1968)

4. Mai

Poetik

Literatur nach Regeln? Präskriptive und deskriptive Poetik • Aristoteles und die Folgen: am Nullpunkt der Literaturtheorie • Dichtung vs. Geschichtsschreibung • Die Tragödie und ihre Teile • Gattungspoetik: die Gattungstrias – »Naturformen« oder historische Gattungskonstrukte?

Texte:

- Platon: Der Staat (Auszug aus Buch 10)
- Aristoteles: Poetik (Kapitel 1-9)

11. Mai

Lyrik

Opitz' Begründung der neuhochdeutschen Metrik – ein nicht nur für die Lyrik folgenreiches Projekt • metrisches Elementarwissen: Versfüße, Versarten, Gedichttypen • Metrum und Semantik: wie die metrische Form Bedeutung generiert (exemplarische Lektüren einiger Gedichte) • Lyrik in historischen Tiefenbohrungen: Rhetorik, Genieästhetik, Medienverbände

Texte:

- Martin Opitz: Buch von der Deutschen Poeterey (1624) (siehe Moodle)
- lyrische »Stichproben« von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (siehe Moodle)

18. Mai

Lyrik (Fortsetzung) / Drama

Übungen zur metrischen Analyse • Wiederholung: Aristotelische Dramenpoetik • Aristoteles und Lessing – eine intrikate Beziehung • Vor dem Bürgerlichen Trauerspiel: Exkurs in die Geschichte des Trauerspiels (Märtyrerdrama, politisches Trauerspiel, Gottsched) • Abgrenzungen: Lustspiel vs. Trauerspiel – Aristotelisches vs. episches Theater – offene vs. geschlossene Formen

Texte:

- lyrische »Stichproben« von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (siehe Moodle)
- Gotthold Ephraim Lessing: Miss Sara Sampson (1755)
- Aristoteles: Poetik (Kapitel 1-18)

25. Mai – fällt aus (Pfingsten)

1. Juni

Drama (Fortsetzung)

Übungen zur Dramenanalyse: Figurenkonstellation, Dramaturgie, Rhetorik im Drama • Lessings *Sara Sampson* – ein reflexives Drama? • Mitleidsästhetik auf dem Prüfstand • [Probeklausur](#)

Texte:

- Gotthold Ephraim Lessing: Miss Sara Sampson (1755)
- Aristoteles: Poetik (Kapitel 1-18)

8. Juni – fällt aus (wegen einer wissenschaftlichen Tagung)

15. Juni

Rhetorik

Überzeugende Rede: Redeanlässe, Wirkabsichten und die Affekte • Alles eine Frage der Technik: Vom Einfalt bis zum Vortrag – die *partes artis* • Rhetorik und Stilistik: einige Grundbegriffe aus der Lehre von den Tropen und Figuren • Und was hat das mit Literatur zu tun? Rhetorik und Poetik

Texte:

- Aristoteles: Rhetorik (Auszug)
- Benedikt Jeßing und Ralph Köhnen: Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft (Auszug)
- Bochumer rhetorischer Trichter

22. Juni

Erzählen

Rhetorik in der Anwendung: Stilmittel und ihre Funktionen verstehen • Erzählen: Was ist Prosa? Prosa in Drama, Lyrik und Erzählung • Warum wir erzählen: anthropologisch-poetologische Vorbemerkungen • Narratologische Bausteine: Stimme, Modus, Zeitgestaltung • Exemplarische Analyse zweier Texte mit Hilfe des erarbeiteten Instrumentariums • Im narrativen Irrgarten: Georg Heym, das Erzählen und die Psychiatrie • Erzählen über's Erzählen: Wie das Erzählen bei Brentano Wirklichkeit hervorbringt

Texte:

- Clemens Brentano: Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl (1817)
- Georg Heym: Der Irre (1911)

29. Juni

Editionsphilologie

Wie die Texte entstehen, die wir lesen, und wer sie macht • Autor vs. (fiktiver oder realer) Herausgeber • Autorschaftskonzepte, Werkkonzepte • Inwiefern edieren auch interpretieren bedeutet • Ausgabentypen

Text:

- Georg Büchner: Woyzeck

6. Juli

Wiederholungssitzung zur Klausurvorbereitung

1. Schreiben Sie zu jeder der vergangenen Sitzungen eine Kurzzusammenfassung, in der Sie sich die zentralen Begriffe, Gedanken und Argumente, die wir jeweils besprochen haben, klarmachen.
2. Vor allem notieren Sie sich bitte offene Fragen und vermerken Dinge, die Sie nicht verstanden haben, vor der Klausur noch einmal wiederholen oder vertiefen möchten.

Textgrundlage:

alle im Grundkurs behandelten Texte

13. Juli

Abschlussklausur

20. Juli

Klausurrückgabe, Nachbesprechung des Kurses